

## LEBENSSTIL UND WASSER



Schon einmal vom Virtuellen Wasser gehört?  
Virtuelles Wasser ist zwar nicht sichtbar,  
fließt aber trotzdem in großen Mengen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist uns nicht fremd. Wir versuchen in verschiedenen Bereichen wie etwa beim Blumen gießen, Geschirr spülen oder Kochen Wasser zu sparen. Die Wassernutzung in den Haushalten macht jedoch nur einen Bruchteil aus: Unmengen an Wasser verbrauchen wir, ohne dass wir den Wasserhahn aufdrehen.

### Was ist virtuelles Wasser?

Der Begriff "virtuelles Wasser" beschreibt, welche Menge Wasser zur Herstellung eines Produktes – egal ob industriell oder landwirtschaftlich – verbraucht wurde.

Das umfasst Anbau oder Abbau der Rohstoffe, Weiterverarbeitung und Beseitigung von Abfällen. In einer Jeans stecken daher unglaubliche 11.000 l Wasser. Bei der Berechnung von virtuellem Wasser werden drei Bereiche berücksichtigt:

- Wasser aus Flüssen, Seen und Grundwasser zählen zum blauen Wasser. Es wird bei industriellen Produkten und in der Landwirtschaft verwendet und nicht mehr zurück geleitet.
- Mit grünem Wasser ist Regenwasser gemeint, das nicht ins Grundwasser sickert, sondern z.B. von Pflanzen aufgenommen wird und später verdunstet.
- Graues Wasser ist verschmutztes Wasser und jene Wassermenge, die nötig wäre, verschmutztes Wasser so weit zu verdünnen, bis der Grenzwert wieder eingehalten wird.

So viel «virtuelles Wasser» braucht es  
für die Herstellung dieser Produkte:



Das Konzept des virtuellen Wassers entwickelte der britische Wissenschaftler John Anthony Allan in den 1990er Jahren.

**Produktionsort ist entscheidend**

Österreich importiert große Mengen an virtuellem Wasser. Deshalb ist es wichtig bereits beim Einkauf auf regionale und saisonale Lebensmittel und Produkte zu achten, denn das Klima eines Erzeugerlandes spielt eine wesentliche Rolle. Der Wasserbedarf von heimischen Tomaten ist im Sommer bedeutend geringer als etwa in Spanien. Hier stammt das Wasser fast ausschließlich aus intensiver Bewässerung – also blauem Wasser. Versteppung und Verlandung sind die Folge. Richtige Lagerung und genaue Bedarfsplanung verhindern zudem den Weg der Lebensmittel in den Mülleimer.

## Was kann man tun?

Was können wir tun um diesen Prozess zumindest zu verlangsamen? Man sollte sich vor dem Produktkauf über das Ursprungsland informieren und in manchen Fällen regionale Produkte den anderen vorziehen. Denn der virtuelle Wassergehalt kann selbst bei ähnlichen Produkten mehrere 100 bis 1000l betragen. Nehmen wir beispielsweise die Weizenproduktion, welche am effektivsten in der ausreichend feuchten Slowakei wäre und vergleichen Sie mit der in Somalia. In der Slowakei sind ca. 465l virtuelles Wasser nötig um 1 Kg Weizen zu erzeugen. In Somalia hingegen müssen, unter anderem aufgrund der thermischen Unterschiede, ganze 18000l aufgewendet werden. Wir sehen also, dass auch wir unseren Teil dazu beitragen können, dass die Wasserverteilung auf unserer Erde annähernd konstant bleibt.

[http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.bwb.de%2Fcontent%2Flanguage1%2Fimg\\_735%2Fvirtuelles\\_wasser\\_735x430.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.bwb.de%2Fcontent%2Flanguage1%2Fhtml%2F7715.php&h=430&w=735&tbid=6gmSOGp-gmuRJM%3A&vet=1&docid=LZmzpBwt5L1uLM&ei=bwpVWNGzB8WRsgHXop8w&tbm=isch&client=opera&iact=rc&uact=3&dur=1591&page=0&start=0&ndsp=30&ved=0ahUKEwiRp9jz-frQAhXFiCwKHVfRBwYQMwg2KAUw&bih=918&biw=1675](http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.bwb.de%2Fcontent%2Flanguage1%2Fimg_735%2Fvirtuelles_wasser_735x430.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.bwb.de%2Fcontent%2Flanguage1%2Fhtml%2F7715.php&h=430&w=735&tbid=6gmSOGp-gmuRJM%3A&vet=1&docid=LZmzpBwt5L1uLM&ei=bwpVWNGzB8WRsgHXop8w&tbm=isch&client=opera&iact=rc&uact=3&dur=1591&page=0&start=0&ndsp=30&ved=0ahUKEwiRp9jz-frQAhXFiCwKHVfRBwYQMwg2KAUw&bih=918&biw=1675)

[http://water4life.info/\\_news\\_img/1817217265-wasser\\_34c9c3a81c-300x180.jpg](http://water4life.info/_news_img/1817217265-wasser_34c9c3a81c-300x180.jpg)

[http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.enu.at%2Fimages%2Fgross%2Ffotolia\\_50597371\\_S\\_trueeffelpix.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.umweltbildung.enu.at%2Fschon-einmal-von-virtuellem-wasser-gehört&h=750&w=750&tbid=p3KFbb\\_MH1GDgM%3A&vet=1&docid=QpXzlj5malnm6M&ei=8gN/WPmiKsqdsgHXnrqgDw&tbm=isch&client=opera&iact=rc&uact=3&dur=492&page=0&start=0&ndsp=30&ved=0ahUKEwj54\\_fb8\\_rQAhXXjiwKHVePDvQQMynCKBEwEQ&bih=918&biw=1675](http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.enu.at%2Fimages%2Fgross%2Ffotolia_50597371_S_trueeffelpix.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.umweltbildung.enu.at%2Fschon-einmal-von-virtuellem-wasser-gehört&h=750&w=750&tbid=p3KFbb_MH1GDgM%3A&vet=1&docid=QpXzlj5malnm6M&ei=8gN/WPmiKsqdsgHXnrqgDw&tbm=isch&client=opera&iact=rc&uact=3&dur=492&page=0&start=0&ndsp=30&ved=0ahUKEwj54_fb8_rQAhXXjiwKHVePDvQQMynCKBEwEQ&bih=918&biw=1675)

[http://www.umwelt-im-unterricht.de/uiufiles/teaser\\_wassertag\\_bmu\\_lebensstil\\_und\\_wasser.jpg](http://www.umwelt-im-unterricht.de/uiufiles/teaser_wassertag_bmu_lebensstil_und_wasser.jpg)

Für die Produktion des Kaffees für eine Tasse  
**140 Liter**

Für die Produktion eines T-Shirts  
**2 000 Liter**

Für die Fertigung eines Computers  
**30 000 Liter**

Für die Fertigung eines PKW  
**300 000 Liter**

Für die Herstellung eines Jeans  
**6 000 Liter**

Für die Herstellung eines Kinos  
**1 000 Liter**

Für die Herstellung eines Autos  
**300 000 Liter**